

Rahmenlehrplan für das Ausfüllen der Todesursachenbescheinigung

Entwickelt durch das

Education Committee des
WHO-Family of International Classification Network

In Zusammenarbeit mit

IFHRO (International Federation of Health Record Organizations)

Übersetzt durch



Im Rahmen seiner Aufgabe als



Rahmenlehrplan für das Ausfüllen der Todesursachenbescheinigung

Dieser internationale Rahmenplan beschreibt die Mindestanforderungen an die Ausbildungsinhalte bei der Schulung von Fachpersonal für das Ausfüllen von Todesursachenbescheinigungen. Er soll eine weltweit einheitliche Grundlage für die Ausbildung schaffen. Die einzelnen Abschnitte können wahlweise je nach Zielgruppe in die Ausbildung integriert werden.

Wissensbereiche:

Grundlagen der Medizin

Lernziel: Es wird unbedingt empfohlen, dass ärztliches Personal die Todesursachen auf der Todesursachenbescheinigung festlegt. Steht kein ärztliches Personal zur Verfügung, so soll dieser Abschnitt dazu dienen, Fachleuten ohne medizinischen Hintergrund, die Todesursachen bescheinigen sollen, ein grundlegendes Verständnis von der Struktur und Funktionsweise des menschlichen Körpers und von den Eigenschaften von Krankheiten zu vermitteln.

- Anatomie
- Physiologie
- Konzept von Ätiologie und Risikofaktoren
- Medizinische Terminologie
- Pathophysiologie

Spezifischen Aspekte

Lernziel: Es soll die Fähigkeit erworben werden, die Todesursache zu bestimmen.

- Forensische Medizin
- Äußere Ursachen des Todes
- Leichenschau und Autopsie

(Landesspezifische) rechtliche und ethische Aspekte

Lernziel: Es sollen rechtliche und ethische Sachverhalte, die für die Bescheinigung des medizinischen Teils der Todesbescheinigung zutreffen, kennen gelernt werden.

- Rechtliche Anforderungen in Bezug auf die Bescheinigung des Todes (Z.B. Wer ist berechtigt, den Tod zu bescheinigen; Zeitspanne, in der der Tod bescheinigt werden sollte etc.)
- Grundsätze von Datenschutz und Geheimhaltungspflicht
 - Beachtung von relevanten Gesetzen und Rechtsvorschriften
- Veröffentlichung von Daten
- Vollständigkeit der Daten
- Berufsethos

Allgemeine Verwendung von Todesursachendaten

Lernziel: Vermittlung der Gründe für die Erhebung der Todesursachen sowie von Kenntnissen über die allgemeine Verwendung der Daten.

- Zweck der Erhebung des medizinischen Teils der Todesbescheinigung
- Statistische Ergebnisse
- Evidenz für die Gesundheitspolitik
- Planung und Evaluation von Gesundheitsversorgung und Prävention
- Medizinische und Public-Health-Forschung
- Klinische Ausbildung

Spezifische Verwendung von Todesursachendaten

Lernziel: Es soll die spezifische Verwendung von Todesursachendaten erläutert werden.

- Gesundheitszustand und Trendanalysen
 - Führende Todesursachen
 - Gesundheitsindikatoren
 - Trendanalysen
 - Analyse von multikausalen Todesursachen

Wie wird die Todesursache bescheinigt

Lernziel: Es soll detailliert Anleitung gegeben und Erfahrung erworben werden wie man den medizinischen Teil der Todesbescheinigung entsprechend der WHO-Empfehlung ausfüllt.

- Struktur und Absicht des medizinischen Teils der Todesbescheinigung so wie im Band 2 der ICD-10 dargestellt
- Konzept des Grundleidens
- Konzept der Kausalkette von zwei oder mehr Krankheitszuständen
- Unterschiede zwischen Teil I und Teil II der Todesursachenbescheinigung
- Bescheinigung von besonderen Fällen (Z.B. Müttersterbefälle, Säuglingssterbefälle und Todesfälle durch äußere Ursachen)
- Wichtigkeit des „bestmöglichen medizinischen Urteils“
- Ausreichende Erfahrung im Ausfüllen von Todesursachenbescheinigungen

Qualitätskontrolle und -sicherung

Lernziel: Sensibilisierung gegenüber den verschiedenen Faktoren, die die Qualität der Todesursachendaten beeinflussen.

- Qualität der Informationsquellen
- Validierung von Informationsquellen
- Verantwortung für die Datenqualität
- Einholen zusätzlicher Informationen (z.B. Befragungen, Autopsie)

Empfehlungen für das optimale Vorgehen („best practice“) bei der Ausbildung von Personen, die Todesursachen bescheinigen

Empfehlungen für das optimale Vorgehen

Da die Todesfeststellung ein Vorgang ist, den zwar einzelne Spezialisten häufiger durchführen, dem aber die meisten Personen nur selten gegenüberstehen, sollen zusätzlich einige Empfehlungen zum optimalen Vorgehen bei der Schulung gegeben werden.

Beruflicher Hintergrund

Unbestritten ist es „best practice“, die Bescheinigung von Todesursachen durch ärztliches Personal vornehmen zu lassen. Durch ihre Ausbildung und Erfahrung sind sie am besten in der Lage die korrekte Todesursache und die Kausalkette zu bescheinigen.

Kontinuierliche Fortbildung

Wie bereits erwähnt füllen viele nur unregelmäßig Todesursachenbescheinigungen aus. Deshalb sollte das Wissen hinsichtlich der Bescheinigung von Todesursachen regelmäßig aufgefrischt werden. Die Ausbildung sollte während des ärztlichen Studiums beginnen und fortgesetzt werden, solange der Arzt praktiziert. Dies kann durch verschiedene Ansätze erreicht werden (siehe unten) und sollte auf die Abschnitte „Verwendung von Todesursachendaten“ und „Wie wird die Todesursache bescheinigt“ fokussiert sein, um den Arzt an die Wichtigkeit der Bescheinigung von Todesursachen zu erinnern. Andere Bereiche wie z.B. die „rechtliche und ethische Aspekte“ können sich länderspezifisch über die Jahre verändern. Zusätzliche Fortbildung sollte zeitnah erfolgen, wenn solche Veränderungen auftreten.

Multiple simultane Ansätze

Um bestmögliches Lernen und langzeitiges Wissen zu erreichen ist es notwendig mit unterschiedlichen Ansätzen an den Fortzubildenden heranzutreten:

- Online-Training und andere elektronische Medien
- Kurse oder innerbetriebliche Vorträge
- Poster, Vorträge oder Präsentationen bei Fachtagungen
- Gedruckte Ausbildungsmaterialien
- Griffbereite Anleitungen für das Ausfüllen der Todesursachenbescheinigung